

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt.

Geschäftst.: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7455.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatt Nr. 6555-58.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7455.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mfr. 4.000.—, in den Ausgabestellen: Mfr. 4.000.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mfr. 4.000.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entgangenen Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen Mfr. 300.—, Finanz- und Luftverkehrs-Anzeigen Mfr. 400.—, auswärtsige Anzeigen Mfr. 450.—, zweite Anzeigen Mfr. 200.—, auswärtsige Anzeigen Mfr. 250.—, für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Anzeigen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Adressen ohne Verbindlichkeit. — Schutz der Anzeigen-Nachnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 143.

Freitag, 22. Juni 1923.

71. Jahrgang.

Die Festmarkrechnung.

Unter der Überschrift „Sturm im Lande“ und mit den Schlagworten „Alarm“, „Das Haus brennt“ begannen in diesen Tagen die Zeitungsartikel, die den ungeheuerlichen Sturz der Mark und die sich daraus ergebenden innerwirtschaftlichen Folgen begleiten. Als eine der wesentlichsten positiven Forderungen in diesem die Nervosität der öffentlichen Meinung steigenden Konzert findet man dabei immer erneut das Verlangen nach einer Festmarkrechnung, nach einer automatischen Anpassung des Lohnes an die fortschreitende Geldentwertung. Die Gewerkschaften aller Richtungen befaßten sich jetzt mit diesem Problem und beabsichtigen der Regierung eine Denkschrift zu überreichen, die grundsätzliche geforderte Forderungen für eine dahingehende Lösung des Problems enthalten soll. Im Reichsfinanzministerium verhandelt man über die Frage der Indexentlohnung für die Staatsarbeiter und die Beamten, und nach den bisher bekanntgewordenen Informationen dürfte auch hier diesen Wünschen der Arbeitnehmerschaft ein gewisser positiver Erfolg beschieden sein.

Man ist berechtigt, die Frage aufzuwerfen, ob tatsächlich die Dinge erst auf diese Überspizung getrieben werden mußten, in der sie heute unbedingt nach irgend einer Lösung rufen, soll die innere Geschlossenheit im inneren schweren außenpolitischen Situation gewahrt bleiben. Man muß diese Frage mit einem uneingeschränkten Nein beantworten, da schon seit nunmehr fast zweijähriger Frist das Problem der Festmarkrechnung in den geschäftlichen Körperschaften erörtert worden ist, und da durch mehrfache Entschlüsse des Reichstags dem Reichsfinanzministerium die Verpflichtung auferlegt war, hier durchgreifend zu einer Regelung zu kommen.

Wir denken dabei an wiederholte Anträge im Zusammenhang mit der Steuererhebung. Schon bei Einleitung der ersten Beratungen des Vermögenssteuergesetzes im Herbst 1921 ist von der demokratischen Partei die Forderung ausgesprochen worden, den Finanzhaushalt des Reichs in Einnahmen und Ausgaben von den Geldwertveränderungen weitmöglichst zu befreien. Es wurde vorgeschlagen, die Tarife der direkten Steuern auf einer Steuergrundzahl aufzubauen, um Veranlagung und Zahlung der Steuern von dieser Grundlage aus von den Geldwertveränderungen unabhängig zu machen. Daneben wurde der Gedanke verfolgt, der auch kürzlich erst vom Reichswirtschaftsrat in einer Entschließung gegenüber den indirekten Steuern aufgegriffen wurde, von dem System der fixen Steuern zu dem System der Wertbesteuerung überzugehen. Man war sich seitens der Antragsteller stets darüber klar, daß die Einführung einer Festmarkrechnung in den Steuererhebungen zwangsläufig auch auf andere Gebiete des Rechts- und Wirtschaftslebens hinübergreifen würde und ausdrücklich wurde bei den wiederholten Auseinandersetzungen über diese Frage immer wieder betont, daß man sich nicht davor scheuen dürfe, durch die Einführung der Festmarkrechnung bei den Steuern auch auf den Gebieten der Löhne und Gehälter zu der gleichen Grundlage zu kommen. Aber gerade diese etwaige Folgerung ist es gewesen, die das Reichsfinanzministerium im Herbst 1921 zur Ablehnung der demokratischen Vorschläge veranlaßte.

Es ist festzustellen, daß die deutsche Arbeitnehmerschaft durch die besondere Not der gegenwärtigen Wochen nicht so schwer betroffen worden wäre, hätte man seinerzeit diesen Vorschlägen entsprochen, und es liegt nicht von klarer zielbewusster Finanzpolitik, wenn jetzt unter dem Druck der augenblicklichen Not Hals über Kopf auf den Gebieten der Arbeitsentlohnung der zweifellos schwierige Versuch der Einführung der Festmarkrechnung begonnen werden muß. Neben dem grundsätzlichen Ausgangspunkt, durch die Festmarkrechnung zu einer gerechteren Auswirkung unseres Steuersystems zu gelangen, war für die Forderung auch maßgebend, daß auf dem Gebiete der Steuererhebung innerhalb der Schwankungen des Geldwertes zu kommen, mit den geringsten allgemeineren Gefährdungen unternehmen werden konnte. Man war sich nämlich darüber klar, daß man durch die Schaffung stabiler Berechnungsgrundlagen schrittweise von der Steuererhebung ausgehend, die Wirtschaft durch die Schwierigkeiten hindurchzuführen haben würde, die ihr bei einer Stabilisierung der deutschen Währung und damit einer Normalisierung der Gekostungen der deutschen Produktion bevorstehen. Wird jetzt das Problem zuerst auf dem Gebiet der Entlohnung praktisch einer Lösung entgegengeführt, so liegt hierin eine schwere Gefahr für die Wirtschaft und auch, was offen ausgesprochen werden muß, für den deutschen Reichshaushalt und die deutsche Mark. Die plötzliche starke

Aufblähung des Lohnfaktors innerhalb der Gekostungen der gesamten Produktion, die zweifellos mit einer solchen Maßnahme verbunden sein wird, wird die Wirtschaft vor neue schwere betriebswirtschaftliche Krisen stellen.

Wenn nun von der Lohnseite her die Festmarkrechnung in die Wirtschaft eindringt, muß unbedingt gefordert werden, daß sofort das Reich seine Finanzwirtschaft ebenfalls auf solche stabile Rechnungseinheiten einstellt. Das Eindringen der Festmarkrechnung in die Wirtschaft, nicht nur über die Steuern hinweg, sondern vor allem auf einem sehr wesentlichen Gebiet der wirtschaftlichen Gekostungen, den Löhnen, wird nur wirtschaftlich und sozialpolitisch erfolgreich werden, wenn man dann auch gleichzeitig den Zeitpunkt bestimmt, zu dem die Notentwertung in Deutschland stillgelegt wird!

Die neuen Maßnahmen zur Markstützung.

Berlin, 22. Juni. Die Besprechungen der Reichsregierung mit den Wirtschaftsfachverständigen über die beabsichtigten Maßnahmen zur Markstützung wurden gestern zu Ende geführt. Der Reichsregierung liegt nunmehr eine Reihe von Gutachten vor, zu denen sie Stellung nehmen wird. Dem „B. T.“ zufolge dürfte der Devisenverkehr auf einen bestimmten Teil von Banken beschränkt werden, welche bedeutende Beträge in Devisen leihweise für die Markstützung zur Verfügung stellen sollen. Wie der „Kölnische Anzeiger“ hört, dürfte das Reichskabinett bereits im Laufe des heutigen Tages die Entscheidung über die zu treffenden Maßnahmen fällen. Die neue Verordnung der Reichsregierung wird voraussichtlich spätestens Anfang nächster Woche in Kraft treten.

Entspannung.

Berlin, 21. Juni. Unter der Überschrift „Entspannung“ schreibt die „Voss. Ztg.“: Die Folgen des Marksturzes haben in der letzten Woche das deutsche Volk auf eine schwere Belastungsprobe gestellt. Man kann heute sagen, daß die breiten Massen der Bevölkerung, namentlich die Arbeiterschaft, diese Probe mit bewundernswürdiger Selbstbeherrschung bestanden haben. Die Lohnbewegung ist zwar noch nicht beigelegt, aber sie ist in friedliche Bahnen gelenkt worden. Die Regierung und ein erheblicher Teil der Arbeitgeber sind bereit, die Löhne den Preisen anzupassen. Auch der Entschluß der Reichsregierung, energischer als bisher gegen die Devisenspekulation vorzugehen, ist eine wirksame Entspannung der Lage. Die Verhandlungen über die Maßnahmen zur weiteren Verhinderung des Marksturzes werden voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche zu Ende geführt werden. Unmittelbar darauf sollen dann die entsprechenden Verordnungen erlassen werden.

Auch im Ruhrgebiet scheint die innerpolitische Spannung der letzten Wochen beseitigt zu sein.

Die Frage der wertbeständigen Löhne.

Berlin, 22. Juni. Die Frage der wertbeständigen Löhne ist gestern innerhalb der Freien Gewerkschaften geklärt worden. Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Beschluß des Abkommens, der das Ergebnis von Beratungen mit den anderen freigewerkschaftlichen Spitzenverbänden ist. Zur Erreichung eines wertbeständigen Arbeitseinkommens wird darin empfohlen, als Ausgangspunkt von allen Lohnverhandlungen solle vorerst der tariflich festgesetzte Lohn sein. Der Grundlohn wird jeweils für die Dauer des tariflichen Lohn- und Gehaltsabkommens neu vereinbart. Die während der Tarifperiode eintretende Veränderung der Kaufkraft wird durch bewegliche Teuerungszuschläge zum Lohn ausgeglichen. Diese Zuschläge haben nach einem der Geldentwertung entsprechenden Index zu erfolgen, der allwöchentlich festgesetzt wird. Es wird ferner zu größeren Anschaffungen die Einrichtung bereits bestehender Sparanlagen vorgeschlagen. Die Schlichtungsausschüsse sollen entsprechende Anweisungen erhalten.

Die neuen Eisenbahntarife.

Berlin, 21. Juni. Zum Ausgleich der Eisenbahntarife an die Geldentwertung hatte der ständige Ausschuss des Reichseisenbahnrats eine Erhöhung der Personentarife um 200 bzw. 300 Prozent sowie der Gütertarife um 250 Prozent befürwortet. Der Reichsverkehrsminister hat nun das Gutachten hinsichtlich der Personentarife angenommen. Hinsichtlich der Gütertarife hat er sich jedoch für eine Erhöhung von nur 200 Prozent entschieden. Die Durchschnittssätze betragen nach den neuen Erhöhungen ungefähr das 190- bis 200fache der Friedenssätze, hält sich also noch immer beträchtlich unter der Grenze der allgemeinen Geldentwertung.

Die Rheinzollgrenze.

Mannheim, 21. Juni. Wie die Handelskammer in Mannheim von unterrichteter Seite erfährt, wird die Rheinzollgrenze in der Nacht vom 24. auf den 25. Juni in Kraft treten und damit den Verkehr aller Waren lahmlegen, die nicht auf der Freiliste stehen.

Einfuhrbewilligungen für Waren aus dem unbefestigten Gebiet.

Paris, 21. Juni. Der Oberkommandierende der französischen Truppen hat nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf eine Verordnung erlassen, derzufolge der Eingang von Waren aus dem nichtbefestigten Deutschland nach dem befestigten Deutschland abhängig gemacht wird von einer Einfuhrbewilligung der Interalliierten Rheinlandkommission. Diese Ordnung besteht sich nicht auf Waren, die noch im belagerten französischen Zolltarif Zollfreiheit genießen, noch auf Grubenholz. Die aus dem Ausland in das Ruhrgebiet eingeführten Waren unterliegen auch jener den bereits erlassenen Ordnungen. Für Waren, die aus dem unbefestigten Deutschland kommen und der Einfuhrbewilligung unterliegen, ist ein provisorischer, auf 25 Prozent festgesetzter Betrag von den durch den französisch-belasteten Zolltarif festgesetzten Steuern zu zahlen. Die Zahlung muß bei der Erteilung der Einfuhrbewilligung erfolgen.

Eine Entschließung der Spitzenverbände des befestigten Gebiets.

Marburg a. d. L., 21. Juni. Eine Konferenz der Funktionäre des Gewerkschaftsrates (Verband der deutschen Gewerkschaften, Gewerkschaftsbund der Angestellten, Allgemeinen Eisenbahnerverband und Ring der deutschen Beamtenverbände) aus dem gesamten befestigten Gebiete fand in Marburg a. d. L. eine Entschließung, in der der Wille zur Weiterführung des passiven Widerstandes ausgedrückt und weiter die Spitzenorganisationen ermahnt werden, für die Anpassung der Löhne und Gehälter an die Preisentwicklung unter Aufrechterhaltung aller gewerkschaftlichen Mittel zu kämpfen. Die Entschließung erklärt es ferner als eine absolute Selbstverständlichkeit, daß das Rheinland und Ruhrgebiet Bestandteile des Deutschen Reiches sind und bleiben werden.

Freigabe von Bahnhöfen im Ruhrgebiet.

Münster, 21. Juni. Die Bahnhöfe Dortmund-Süd und -Ring wurden durch die Franzosen wieder geräumt und zur Wiederaufnahme des Betriebes mit deutschem Personal zur Verfügung gestellt. Die Freigabe einer Reihe weiterer direkt an den militärisierten Strecken gelegenen Bahnhöfe bei Dortmund, Börde und Hengsten ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Belanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Belanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 au:

Belanntmachung.

Das Verhalten der deutschen Regierung sowie die Zwangsmassnahmen, wodurch obige die Anwendung der das Zollwesen und die Überwachung des Außenhandels in den befestigten Gebieten regelnden Verordnungen zu verhindern sucht, bestimmen die Hohe Kommission, neue Vorschriften zu erlassen, welche die gezielte Sanktionierung dieser Handlungen bilden und wofür nun die deutsche Regierung die volle Verantwortung trägt.

Durch das an ihre Staatsangehörigkeit ergangene Verbot, mit den von der Hohen Kommission zur Ausstellung der Ein- und Ausfuhr- bzw. Zu- und Abfuhrbewilligungen ermächtigten Organen in Verbindung zu treten, sowie durch die Vorschriften zur Weisungnahme der unter den von der Hohen Kommission vorgeschriebenen Formalitäten in das unbefestigte Deutschland eindringenden oder durch diese Gebiete durchgehenden Waren legt die deutsche Regierung gegenüber dem rechtmäßigen Vorgehen der interalliierten Behörden ein Verhalten an den Tag, dem die Hohen Kommission nicht gleichgültig zusehen kann.

Durch alle diese Maßnahmen verurteilt Deutschland eine beträchtliche Störung in den Beziehungen der befestigten Gebiete zu dem Ausland, dessen Handelsinteressen zu wahren die Hohen Kommission sich im Gegenteil stets angelegen sein läßt. Die deutsche Regierung hat besonders die durch die Verordnung Nr. 157 mögliche Lösung der Frage des Durchgangsverkehrs durch die befestigten und unbefestigten Gebiete nicht angenommen, wodurch ein bedeutender Teil der ausländischen Einfuhr nach dem unbefestigten Deutschland einem vollständigen ungerechtfertigten Abgabeschluss unterworfen ist.

Die Hohen Kommission beschließt daher, den Eingang durch die Magare der für die befestigten Gebiete bestimmten und aus dem unbefestigten Deutschland stammenden Erzeugnisse der vorübergehenden Gewährung einer Zulaufbewilligung zu unterwerfen und von dieser Einfuhr eine vorläufig festgesetzte Gebühr in Höhe von 25 Prozent der im interalliierten Zolltarif vorgesehene Abgaben zu erheben.

In der Absicht, der Verproviantierung der befestigten Gebiete kein Hindernis in den Weg zu legen, beschließt die Hohen Kommission, alle in dem interalliierten Zolltarif vorgesehenen Befreiungen von Abgaben aufrechtzuerhalten und sogar alle diese zollfreien Waren, unter welche im allgemeinen die notwendigen Lebensmittel und die für die Industrie bestimmten Rohstoffe fallen, von der Formlichkeit der vorübergehenden Zulaufbewilligung zu entbinden.

Die Verfügungen, die den unmittelbaren Verkehr zwischen dem Ausland und den befestigten Gebieten und den Durchgangsverkehr durch diese Gebiete regeln, werden hierdurch nicht abgeändert.

Köln, den 12. Juni 1923.

Die Hohen Interalliierte Rheinlandkommission.

Der französische Standpunkt.

Paris, 21. Juni. Ein Teil der Morgenpresse macht Aussagen über den Standpunkt der französischen Regierung zu den vom Kabinett Stansfeld-Baldwin aufgeworfenen Fragen über den passiven Widerstand. Man muß alle diese Meldungen erfrühungsamäßig mit großer Vorsicht aufnehmen. Das meiste, was heute vormittag gesagt wird, ist bekannt, anderes verdient hervorgehoben zu werden. Der „Petit Parisien“ schreibt: Curzon leidet durch die französische Regierung die administrativen und legislativen Akte, die die deutsche Regierung gegen Frankreich seit dem 11. Januar 1923 unternommen habe, übermüdet worden. Es handle sich um die Maßnahmen, deren Annulierung verlangt werde. Außerdem müsse Deutschland zu gleicher Zeit aufhören, Frankreich zu bombardieren. Wenn das Belagerungsregime selbsterhalten werden solle, werde es nicht genügen, das Deutschland aufhöre, Frankreich zu bombardieren. Aber es wäre doch möglich, sofort die Zahl der Besatzungstruppen zu verringern, die nur wegen des deutschen Widerstandes auf die augenblickliche Ziffer gebracht worden sei. Es handelt sich hier nach dem „Echo de Paris“ um die 15.000 Mann Besatzung, die nach dem 15. März in das Ruhrgebiet transportiert wurden und die man zurückziehen wolle. Der „Petit Parisien“ sagt ferner: Wenn der deutsche Konflikt sein Ende gefunden habe, könnten die französisch-belgischen Behörden die individuellen Maßnahmen gegen die Deutschen, die auf Befehl von Berlin die französische Aktion bekämpften, zurücknehmen. Gemeint sind hiermit die streikenden Eisenbahner.

Das „Echo de Paris“ stellt ausdrücklich fest, es könne natürlich keine Rede davon sein, Leute, wie Krupp von Bohlen und Halbach, zu begnadigen.

Schließlich wird die Frage der progressiven Rüchmung des Ruhrgebietes erörtert. Auch hier könne die französische Antwort nur die sein. Schreibt der „Petit Parisien“, die die Vermutung diffundiert. Auch wenn Frankreich und Belgien nicht daran dächten, einen Teil des besetzten Gebietes aufzugeben, könne man doch ins Auge fassen, das die Besetzung in zwei oder drei Etappen nach Maßgabe der Zahlungen verringert werde, so wie es Deutschland 1870 in Frankreich getan habe. Der letzte Abschnitt des zu räumenden Gebietes werde zweifellos der sein, den man am 11. 1. besetzt habe und der alle wesentlichen Hebel des Ruhrbezirks enthalte. Wenn ein Einverständnis über die verschiedenen Fragen mit England erzielt werde — man müsse zugeben, das nichts zu erkennen sei, was diese Voraussetzung rechtfertige —, dann werde man sich wohl über die endgültigen Zahlungen sowohl der deutschen Schuld als auch über den jedem einzelnen der Alliierten zukommenden Anteil unter Berücksichtigung der alliierten Schulden zu verständigen haben. Diese Verhandlungen würden eine gewisse Geduld erfordern und jedenfalls werde man erst nach einer sehr langen Frist zu einem Ergebnis kommen. Nach der sehr unangenehmen Erfahrung von Konferenzen finden die drei Länder ihren Nutzen, ohne Überbürdung, durch Vermittlung ihrer Botschafter miteinander zu verhandeln. Das einzige, was die Entwertung beschleunigen könne, sei die Kapitulation Deutschlands.

Paris, 21. Juni. Die „Ere Nouvelle“ tadelt seit zwei Tagen in immer härterer Form das Verhalten der von Regierungseite beauftragten französischen Botschaft in der Frage der französisch-belgisch-englischen Verhandlungen in der Ruhr- und Reparationsangelegenheit. Wir erkennen jetzt an, erklärt das Blatt, das Deutschland seinen guten Willen heute bekunden müsse, und zwar nicht nur in unbestimmten Versicherungen. Aber wir hören von der anderen Rheinseite, daß die Maßnahmen der deutschen Wirtschaft selbst unter gewissen Bedingungen bereit seien, dem passiven Widerstand ein Ende zu machen. Nun ist es aber wahrscheinlich, daß England diese Gelegenheit ergriffe und endlich in großen Zügen das Kompromiß formulieren wird, das sowohl unter Freilegung als auch die deutschen Empfindlichkeiten berücksichtigen soll. Sind wir in der Lage, die Wünsche, um nicht zu sagen die Entschlüsse Englands auf die leichte Achsel zu nehmen? Wenn wir uns fernerhin mit dem Fatalismus der eigenen Rinken begnügen, wird es so weit kommen, daß London auf Kosten unserer Ansprüche, und wenn sie noch so berechtigt sind, die Führung übernimmt? Ist dieser Fehler durch die nationale Pflicht geboten? Sollte vielleicht der Patriotismus darin bestehen, daß man einem Alliierten allen moralischen und materiellen Nutzen einer lächerlichen Entscheidung zufallen läßt? Wenn Poincaré aus der Besetzung des Ruhrgebietes wirklich irgend welchen Nutzen für sein Land ziehen will, muß er sich entscheiden, entweder für die Politik der Gewalt bis zum äußersten gegen die Alliierten, gegen ganz Europa, die Unterstützung der antirepublikanischen Rechte der französischen Kammer, oder aber für die Politik der europäischen Verständigung in Würde und Achtung vor unseren direkten Ansprüchen mit Hilfe der Vinten und der großen Mehrheit der Brüder Frankreichs, die stets dem friedlichen Ideal der

Republik treu ergeben sind. Dieser Republik, deren Armeen in hiesiger Gefahr als die Befreier des Landes und der Unabhängigkeit der Völker begrüßt werden.

London, 21. Juni. Nach dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph“ konnte sich das englische Kabinett wegen der durch die belgische Ministerliste hervorgerufenen Verzögerung in der Abhandlung der französisch-belgisch-englischen Antwort nach London geltend nicht mit der Ruhr- und Reparationsfrage befassen. Der Berichterstatter erklärt, wenn gemeldet werde, daß Poincaré seinen bisherigen Standpunkt in den verschiedenen zur Erörterung stehenden Hauptfragen aufgegeben habe, so sei dies in gefährlicher Weise irreführend. Bisher sei kein Beweis dafür vorhanden, daß die französische Regierung nach Einstellung des passiven Widerstandes Deutschlands bereit sei, die Ruhrbesetzung bis zu einem gewissen Grade unsichtbar zu machen und sofort die unmittelbare Kontrolle der Eisenbahnen, Bergwerke und anderer Einnahmequellen zu mildern. Die vorhandenen Beweise schienen im Gegenteil entgegengesetzter Art zu sein. Die entsprechenden Antworten Belgiens und Frankreichs wichen sicher sehr voneinander ab.

Der interalliierte Gedankenaustausch.

Paris, 21. Juni. Nach dem Besuch des belgischen Botschafters im Quai d'Orsay hat Poincaré am gestrigen Spätnachmittag den Vorsitzenden des Wiederherstellungsausschusses, Barthou, den Marshall Foch und den italienischen Botschafter empfangen. Poincaré äußerte bei diesen Empfängen, daß die Aufklärungsarbeit zwischen den alliierten Regierungen andauere. Es sei die einzige Arbeit, die man während der belgischen Ministerreise unternehmen könne.

Der englische Fragebogen.

London, 21. Juni. Das Reutersche Bureau erzählt, daß weder in britischen noch in französischen auf unterrichteten Kreisen irgend etwas davon bekannt sei, daß eine Erwiderung auf den britischen Fragebogen, der einseitig von Frankreich oder Belgien, unmittelbar bevorstehe, und daß keinerlei Anzeichen dafür vorhanden seien, welcher Natur diese Antwort sein werde. In Bezug auf Belgien sei es nicht einmal sicher, ob eine Antwort erforderlich sei, da der Fragebogen nach Brüssel nur zur Information geschickt wurde.

Ein deutsches Gutachten.

Elberfeld, 21. Juni. Augenblicklich beraten maßgebende Persönlichkeiten von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite aus dem Ruhrbezirk über das Gutachten, das der Reichsregierung in der Frage des passiven Widerstandes überreicht werden soll. Dieses Gutachten umfaßt:

1. Aufgabe der Regie.
 2. Rückkehr der Ausgewiesenen.
 3. Entlassung der Eingekerkerten.
 4. Verzicht auf alle Zwangsmaßnahmen.
 5. Beseitigung der Abwehrungen und Kontrollmaßnahmen.
 6. Wiederherstellung des Telefon- und Telegraphenverkehrs.
 7. Entschädigungen für Verletzungen und Tötungen.
 8. Entschädigung für wegenommene Privatproduktion.
- Das Gutachten soll demnächst der Reichsregierung übermittelt werden.

Falsche Meldungen über angebliche deutsche Führer.

Berlin, 21. Juni. Ein Berichterstatter des „Daily Telegraph“ bringt die Meldung über eine angeblich deutsch-französische Fühlungsnahme zweier Einleitungen von Unterhandlungen über den Abbau des passiven Widerstandes. Der Bericht spricht von einem „offiziellen Führer“, der von deutscher Seite ausgetreten worden sei und deutet an, daß ein neutrales Land in Mitteleuropa vorerst als Vermittlungsbasis benutzt werden solle. Wir wir von ausländischer Stelle erfahren, entbehrt die Behauptung des englischen Blattes aus der geringsten Grundlage. Das gleiche gilt für die gestrigen Veröffentlichungen der „Westminster Gazette“ über eine angebliche Unterredung mit einem deutschen Diplomaten. An hiesiger ausländischer Stelle ist davon nichts bekannt.

Eine Pariser Kundgebung gegen die Ruhrbesetzung.

Paris, 21. Juni. Die Liga für Menschenrechte veranstaltete gestern Abend eine Kundgebung gegen die Ruhrbesetzung, wobei als Redner auftraten der radikale Abgeordnete Besson, der sozialistische Abgeordnete Vincent Auriant, der die Besetzung des Ruhrgebietes den Frieden des Friedens und den Friedhof der Reparationszahlungen nannte, der ehemalige Sozialist Krumpholtz und der Akademiker Emil Kahn.

Spannung erhielt. Neben der großartigen Tradition dieser Kunst von höchster Vollendung erscheinen alle Neuerungen unserer Modetänzerinnen als armseliges Geplöte. Das zahlreiche Publikum blieb den harten Eindrücken gegenüber nicht unempfindlich und spendete den Moskauer Gästen reichlichen Beifall.

* Das Deutsche Tonkünstlerfest in Kassel. Aus Kassel wird uns geschrieben: Nach dem glänzenden Auftakt in der Kasseler Stadthalle — glänzend, ob auch die künstlerischen Meinungen auseinandergehen werden — gab's stundenlange Beratungen. Die Meinungen prallten wiederholt mehr als lebhaft auseinander, vor allem darüber, ob der Jugend mehr Einfluss auf die Jury des Allgemeinen deutschen Musikvereins eingeräumt werden soll, damit die Auswahl der Werke für die jeweiligen Musikfeste zeitgemäßer erfolgt. Ein Kompromiß vermied die befürchtete Spaltung. Dann vereinigte eine Kammermusik die Musikfreunde im Staats-Theater. Rundgräbers Streichquartett erklang. Hier ist ein A-Tonleiter, dem die Akustik selbstbewusst geworden ist. Fast jeder Gedanke wird bewußt durch geniale Harmonisierung zur Sprache vertritt. Eine große Neuheit ist des Mannheimer Loch Streichquartett mit dem Namen „Baß“... S. A. Es, oder B. A. S. Eine auf höchster Stufe stehende Kontrapunktik vereint sich mit tiefstem Gedankenreichtum, und bei aller Freiheit der Harmonien bleibt das Schöne. Dieses Quartett war das Beste. Einzelne Stimmen dieser beiden wirkten zwei Bräutchen-Sonaten von Hindemith, geniale, vielleicht etwas blühig hingeworfene Kompositionen des talentierten Frankfurters, der anfängt, der bedeutendsten Neuere zu werden! Wieder hatte Kapellmeister Robert Laugs einen großen Tag als Dirigent, wie abends sein Kollege vom Staatstheater, Dr. Julauf, als Dirigent von Grellers Oper „Die Schatzgräber“. Der hohe Wert dieser Oper ist in Kassel schon im Vorjahr erkannt und jetzt neu bestätigt worden. Das zweite große Orchesterkonzert in der Stadthalle brachte wieder ein Experiment. Der junge Bager Kaminski hat es in einem Concerto grosso für zwei Orchester unternommen, neues Denken in die alte alte Form zu gießen. Die Streicherstücken sind in zwei Konzerten eingeteilt. Ob der Versuch gelungen — die Meinungen stehen hart gegeneinander. Es folgte dann ein von dem Komponisten selbst geleitetes Biokonzert von Bagnke, das Kassenmusik-Volk vorzug. Selbst dieser große Künstler brachte es nicht fertig, der glatten, nicht vielsagenden Tonbildung frisches Leben einzuhauchen. Dagegen erwachten die „Gesänge“ von Bernhard Selles dank Robert Laugs' feingestimmter Führung zu phantastisch blühendem Leben. Das Werk regt zum Nachdenken an und fand

Die Revision im Fall Goerges verworfen.

Düsseldorf, 21. Juni. Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, hat das französische Revisionskriegsgericht heute die Revision gegen das über den Landwirtschaftslehrer Paul Goerges gefällte Todesurteil verworfen und damit das Todesurteil bestätigt.

Zu dem Revisionsverfahren machte Rechtsanwalt Dr. Grimm-Essen gegen die Gültigkeit des Verfahrens geltend, daß das Gericht in Mainz für einen preußischen Staatsangehörigen nicht zuständig gewesen sei. Die Verordnung über Befragung von Sabotageakten sei rechtswidrig. Die Frage nach mildernden Umständen sei in dem Urteil unberücksichtigt geblieben. Die Rheinlandkommission sei bei dem Erlass der Verordnung über Sabotageakte nicht richtig befragt gewesen. Grimm führte weiter aus, daß er mit der Mehrheit des deutschen Volkes in der Beurteilung der Sabotageakte einig sei, dennoch könne er die Beweggründe, aus denen solche Handlungen begangen würden, verstehen. Goerges war zu der Verhandlung nicht zugelassen.

Eine Begnadigungsaktion für Goerges.

Berlin, 22. Juni. Blättermeldungen zufolge beabsichtigt Regierungspräsident Dr. Grünert bei der englischen Regierung einen Schritt zu unternehmen, um die englische Unterstützung zu einer Begnadigungsaktion für den zum Tode verurteilten Goerges zu erlangen.

Stresemann über den Ruhrreinmarsch und das Industrieangebot.

Braunschweig, 21. Juni. Dr. Stresemann hielt gestern Abend in Hildesheim eine politische Rede, in deren Mittelpunkt das Ruhrproblem und das Industrieangebot der Industrie stand. Stresemann sagte, der Deutsche müsse sich von dem Glauben frei machen, daß nach dem Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet die Welt auf deutscher Seite sei. Das Ausland betrachte auch die Ruhrfrage von eigenen Interessen und stelle sich ein auf die Auswirkungen in der deutschen Volkswirtschaft. Beim Ruhrproblem komme es darauf an, ob die politischen Nachmittel härter sind als die wirtschaftlichen.

Eine offizielle Reise der englischen Arbeiterführer nach dem Ruhrgebiet.

Paris, 21. Juni. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, man spreche von einer offiziellen Reise der Führer der englischen Arbeiterpartei nach dem Ruhrgebiet. Diese Delegation solle nach ihrer Rückkehr einen offiziellen Bericht über die Lage erstatten.

Ein Zwischenfall in Marl.

Münster, 21. Juni. In der Nähe der Linde im Amtsbezirk Marl sind heute vormittag bei der Bahnstation zwei belgische Soldaten erschossen und drei schwer verletzt worden. Die beiden Täter sind entkommen. Über Marl ist der verstärkte Belagerungszustand verhängt worden. Eine Reihe von Personen sind als Geiseln festgenommen worden.

Nacht-Verkehrssperre in Birmahens.

Birmahens, 21. Juni. Die französische Besatzungsbehörde hat über die Stadt Birmahens eine achtstündige Verkehrssperre von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verhängt, weil auf der Strecke Birmahens-Birmahens Steine auf die Eisenbahnlinien gelegt worden sind. Ausgenommen von der Verordnung sind nur Ärzte und Hebammen.

Die radikale Partei fordert Austritt ihrer Mitglieder aus dem Kabinett Poincaré.

Paris, 21. Juni. Der ausführende Ausschuss der radikalen Partei tagte gestern Abend und nahm eine Resolution an, in der die Partei angehörigen Minister, Kolonialminister Sarraut, Ingenieurminister Strauß sowie der Unterstaatssekretär Paul Allou, aufgefordert werden, ihre Mitarbeit in dem Kabinett nicht fortzusetzen, dem die traditionellen Gegner der Republik einmütig ihre Stimme gewährt haben. Endlich werden die Auserwählten der Partei zum Respekt der Disziplin aufgefordert.

Erfolg. Das Problem der ganzen Woche aber stellte die zweite Sinfonie des Tscheden Krenet dar. Es gab keinen Beifall und keinen und keinen zu gleichen Teilen, aber — dieser Neuerer hat zweifellos etwas zu sagen, und es sagt es in einer uns noch ungewöhlichen Form und erzwungen sich Gehorsam. Unter den Teilnehmern des Festes ist der Streit um diesen Neuen hell entzündet. Mit einem großen Chor: 200 Sängerinnen und Sänger und 100 Musiker! von Robert Laugs stark geführt, klang das große Jahresereignis des Allgemeinen deutschen Musikvereins feierlich aus. Es brachte die Herausforderung einer Volksmusik und Doppelfuge in A-Moll von August Scharrer, die Heinrich Müller (Kassel) Gelegenheits hat, aus der wir derbersten Stadthallen-Orchester gehörte Wirkungen herauszubolen. Stärksten Eindruck hinterließ Max Reasers bislang nur einmal in Kassen gewagter „Gesang der Verfluchten“ für einstimrigen Chor. Rogers Witwe war bei dieser nachträglichen Ehrung ihres großen Gatten anwesend. Stenmund v. Hausenger wird nach dem durchschlagenden Erfolg seines Schachbühnen „Rein Schönerer Tod ist in der Welt“ und dem kaiserlichen Gedenkmarsch „Totenmarsch“ für Männerchor, Bariton solo und großes Orchester bald der maßgebendste der neueren Komponisten bei allen Männergesangsvereinen sein. Das gigantische Werk gehört der Zukunft, genau wie Walter Brauns' „Tobum für Orgel, Sopran- und Tenorsolo, großes Orchester und Massengesang“. Die Anforderungen an die Ausübenden grenzen an Vernichtung, doch es ist ein Lobum! Der Festsaal wurde zum Dom und dann zum Schauspiel einer unerhörten Beeiferungsgene für den Tonkünstler wie für Laugs, dessen genialer Dirigentvermögen jetzt aller Welt offenbar wurde. Im Saal ganz besonders die Ehrung einer Schlußfeier, in der Kassel förmlich als neuentdeckte Musikstadt ausgezeichnet wurde.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Eisenach beherbergt gegenwärtig die 2. Thüringer Kunstausstellung. Die Ausstellung, die von der Künstlerstadt Thüringens veranstaltet worden ist und bis zum 1. August geöffnet bleibt, ist in dem alten Wand- und Deckengemälden gesättigt. Brunnal des ehemaligen Residenzschlosses und den anschließenden Nebenzimmern untergebracht worden, prächtigen Ausstellungsräumen, die das Finanzministerium in Weimar zur Verfügung gestellt hat. Ausgestellt haben Künstler und Künstlerinnen aus Weimar, Eisenach, Jena, Gotha, Altenburg, Zeitz, Saalungen, Mühlhausen, Suhl, Sonneberg, Laufa u. a. m.

Aus Kunst und Leben.

* Galkspiel des Moskauer Balletts im Kurhaus. Seit den goldenen Tagen des alten Hellas, als geschmeidige Epheben den Kain aufzuführen und spartanische Jungfrauen sich in leuchtenden Reizen umhüllten, hat es wohl keine Tanzkunst von so vollendeter Reinheit der Ausdrucksmittel gegeben wie die russische. Und wo findet man in unserem fürchterlich verkümmerten Europa mit seiner Schreibkultur und seiner industriellen Verblüdung ein Menschenmaterial von so ungebrochener Kraft und Schönheit, wie es aus der Weite und Freiheit des russischen Steppelandes aufwächst? Die Darbietungen des Moskauer Balletts haben Kultur und Rasie, Bändigung und Wildheit zugleich. Diese eigentümliche Mischung von Persönlichem und Allgemeinem gibt ihnen das Gepräge reifer Kultur. Die schöne Form, die die Linie beherrscht, und man denkt an das Wort R. Wagners von der Entzäuberung der Plastik in das lebendige Fleisch und Blut des Darstellers. Wenn R. Kapuskenskaja leicht und fessellos über die Bühne hüpfte, so wird die Erinnerung an altgriechische Reliefs wach, aber keine marmorne Schönheit vermochte sich neben der Annuit des lebendigen Gliederspiels zu behaupten. Wenn Katalia Albrecht sich mit ihrem Partner Joan Velen in wirbelnd und stampfend im Kreise dreht, so denkt man an ein Bachanal von Rubens. Aber das Kolorit des Gemäldes verblüht neben der Glut wechselnder Farben, die das Tänzerpaar umflammt. Katalia Albrecht ist eine stierische und gleichzeitig raffige Erscheinung, deren Temperament aber niemals die schöne Form aufstößt. Mag sie in originellem Darlefskultum die Variation von Delibes tanzen, oder mahnendhaft rasen, oder mit grotesker Übertreibung die Steifheit des Schmecher Tanzes markieren, stets bleibt der Stil der großen Kunst gewahrt. Der russische Bolshoi-Ballet von Irene Dembo und der Matriosentanz von Joan Velen seien als Charakteristika besonders hervorgehoben. Am reichsten und lebendigsten entwickelte sich natürlich die Silhouette der paarweisen Tänze mit ihren ineinander archierenden Winkeln. Von entzückender Wirkung war vor allem die rotokomische stilisierte Gavotte, die von Sabina Reh und Georga Wolodina ausgeführt wurde, während der orientalische Tanz (Sabina Reh und Irene Dembo) durch die süße Kantiene der Vintse fesselte. Jede Nummer des Programms gab Gelegenheit, eine raffinierte Technik zu bewundern, die doch gar nichts von dem Selbstzweckhaftigen und Tourneurmäßigen der älteren Ballettkunst an sich hatte. Dazu kam, daß die Pracht der Kostüme und der stets wechselnde Charakter der Tänze den Zuschauer in ständiger

Dauermieter

(Aussl.) sucht sofort oder später

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.

Offert. unt. 2. 976 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht**3- bis 4-Zimmer-Wohnung**

(Alleinwohnung) mit Küche, Nähe Kerotal oder Sonnenberg. Wäsche kann gestellt werden. Küchengeräte sind vorhanden. Zu adressieren an Portier Hotel Römerbad oder Pawloff, Villa Regina, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Sonnenberg.

Ein oder mehrere gut verschließbare helle Räume

Zu ruhigen Betrieb zu mieten gesucht. Größe 30-50 qm. Angeb. unter 2. 976 an den Tagbl.-Verl.

Hochdift. Ausländer

benötigt für längere Zeit

eleg. möbl. 3-5-Zimmer-Wohnung

mit Küche, eventl. Kücheneinrichtung, in guter Gegend. Offerten unter W. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Eilt! Suche

in Wiesbaden eine kleine Werkstatt für mechanische Zwecke mit oder ohne Maschinen zu mieten oder zu kaufen.

Offerten mit Preisangabe zu richten an **Sagmann**, Dranienstraße 21, von 12-1 Uhr oder von 1/2 6 Uhr an.**Geldverlehn****Kapitalien-Angebote**

Dame wünscht sich an Geldverlehn irgend welcher Art mit einigen Millionen tätig zu beteiligen.

Offerten unter 2. 961 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe****1 Villa**

Höhenlage, mit allem Komfort u. schön. Garten fortan halber sofort zu verkaufen. Agenten werden. Offerten u. 2. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Haus

(Hilfsstraße) neu ausgebaut, halber zu verk. (Agenten werden). Offerten unter 2. 978 Tagbl.-Verlag.

Vorort**Etagenhaus**mit freier 5-Zim.-Wohn., 15 Ruten Garten und Stallung zu verk. **Raz Berghausen**, Riehstr. 12.**Wiese**

Distr. „Müllerswies“, 140 Ruten, zu verk. d. die Immobilienagentur, Pathe, Seerodenstraße 5.

Immobilien-Kaufgehilfe**Grundstück**

sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter 2. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

Schöne Villa

Bismarckstraße 39, 9-12 Uhr vormittags.

Großes Kapital

zur Gründung eines Textilwarengeschäfts für tätige oder stille Teilhaberschaft gesucht. Großes Kapital in guter Lage vorhanden. Ausführliche Offerten mit Angabe des verfügbaren Kapitals unter Zusage strenger Diskretion erbitten unter H. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung!

Einsige hier am Blake und Ungegend bestehende Spezialfabrik in der Metallbranche

Sucht stillen Teilhaber

mit 30-40 Millionen Mark Kapital. Feste Aufträge mit großem Umsatz und hohem Gewinn garantiert. Maschinen, große Arbeits- und Lagerräume vorhanden. Offert. u. H. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Begzugshalber ist Villamit 3000 qm großem Garten, 3 Minuten vom Kurhaus, für 600 Millionen sofort zu verkaufen. **Robert Göb**, Rheinstraße 91, 1.**Verkäufe****Privat-Verkäufe****Dobermannpinscher**Hunde, 1 1/2 Jahr alt, hochfeines Tier, schwarz, gute Zeichen, als Jagd- und Wachhund, u. als Reit- u. Renommierhund, apportiert zu Wasser und zu Lande, Gewicht 1,80 m hoch, zum Spottpreis v. 280 000 Mk. Umstände h. zu verkaufen. **Maxheim im Taunus**, untere Hofheimer Str. 6.**6 la Ryodeländer- u. 7 Kreuzungshühner**zu vk. **Müller**, Bismarckstr. 2, 1. St.**1923er Legehühner**prima Eierleger, (11 Stück und Hahn) billig zu verkaufen. **Karl Petri**, Kranenstraße 26, 3. St.**Gehilfsnadel**

mit feiner echter Perle, 1 gold.

Uhrarmband

1 gold. Herrenuhr

verkauft billigst **Lehmann**, Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2.**2 Paar Liebergardinen**zu verk. bei **Bohnenberger**, Bismarckstr. 27, 1. Hof, mittags nach 4 Uhr.**1 weißer Juchspelz**dill.-blau. Seidenkleid m. beige u. weiße Schuhe (37 1/2), all. preisw. zu vk. Anzuleihen Samstag und Sonntag. **Brüsch**, Nikolaistraße 30, 4.**1 weißer Kleider**in Seide und Wolle sehr preiswert zu verkaufen. **Reber**, Götterstraße 4.**2 Herrenanzüge**

neu, 1 Herren-Mantel get., leicht

2 Tennishosenneu u. get., 5,50 m Tennisstoff zu verkaufen. **Diesendach**, Gneisenaustr. 3.**Guterhalt. Anzug**für 14-15jähr. Knaben billig zu verkaufen. **Zimmermann**, Eltviller Straße 7, 5. 2.**Eichen-Speisezimmer**v. **Bauer**, Zahnstr. 10, 1.Cutaway mit Weste, wenig getragen, preiswert zu verk. **Bogelhang**, Taunusstraße 55.**Ueberzieher u. Cutaway**mit Weste zu verkaufen. **Rühl**, Bismarckring 40, 1. Tr.**Arbeitskleid (Gr. 41)**Fussball-Schiffel (39/40) zu verk. **Kurz**, Loreleyring 10, 5th. 1.**2 Paar Herrenstiefel**(Größe 41) preiswert zu verkaufen. **Duffin**, Haus Wenden, Kranzstr. 12, 1. St.**Schreibmaschine**fast neu, im Auftrag bill. zu verkaufen. **Raz**, Kirchstraße 64, 1.**Delgemälde**von 3000 Mk. an. **Bode**, Blücherstraße 34, Bari.**Grammophon**eleg. Musik-Instrument, mit wundervollem Ton, mit oder ohne Trichter, mit oder ohne Platten, preiswert im Auftrag zu verkaufen bei **Raz**, Kirchstraße 64, 1.**Grammophon-Platten**billig zu verkaufen. **Raz**, Kirchstraße 64, 2.**Grammophon-Platten**fast neu, Schläger, Tänze, Lieber, Opern billigst zu verkaufen bei **Raz**, Kirchstraße 64, 1.**Schlafzimmer**weiß, mit Kommoden, Schrank, Stühle u. Sessel, gepolstert, mahag. u. pol. zu verk. **Reb**, Schornhorststraße 26.**Zu verkaufen**vollständ. guterhalt. ar. Kinderbett mit Wäsche u. Bettdecke. **Böttcher**, 29 bis 25 Str., neu und 2 elektr. Stiehlampen, all. sehr preiswert.**Sturm****Wiedrich am Rhein**, Adolfsstraße 15, 1.**Einige Chaiselongues**u. Sofa kostbill. zu verk. **Lopez**, Bender, Adolfsstraße 66, Bari.**Zu verk. großer, guterh. Diwan**ovaler Mahagoni-Fisch, Nussbaum-Schreibtisch mit Aufsatz. Näheres **Schäuf**, Taunusstraße 34, 5th. 1.**Handnähmaschine**für 150 000 Mk. zu verk. **Im Auftr. Müller**, Hausmeister, Palast-Hotel.**1 fl. Küchenschrank**

1 Küchentisch

1 Leiterstuhl

zu verk. bei **Reine**, Bleichstraße 33, 2. von 1/2 2-3.**Großer 2tür. Eisschrank**noch sehr gut erhalten, u. eine kompl. Kolonialw.-Einrichtung preiswert zu verkaufen bei **Bernah**, Hermannstraße 4, 1.**Guterhaltene Handnähmaschine**u. Klappwagen zu verk. **Ruoff**, Zahnstraße 13.**Motorrad**H. S. U. 4 PS., **Sosius**, Badische und Beleuchtung, zu verk. **Rab**, R. Eidelmann jun., Karstraße 15.**Herren-Fahrrad**sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. **Klinger**, Zahnstraße 17, Hof 3. 1.**Fahrrad**mit Freilauf billig zu verk. **Partels**, Helene-straße 24, 5th. 2. St.**Guterh. Herren-Fahrrad**preiswert zu verk. **Winz**, Wielandstr. 14, Torstraße, Klopffeldstraße.**Guterhaltener Kinderwagen**für 250 000 Mk. zu verk. Näheres bei **Fr. Engelhardt**, Adolfsstraße 67, 5th. 1. Tr.**Ein Bettstättchen: Kinderwagen (Brennabor)**zu verk. Näheres bei **Raz**, Rüdelsheimer Straße 34, Sinterb. Bari. rechts.**Brennabor-Kinderwag.**mit Matratze umzugs- halber sehr preiswert zu verkaufen bei **Cullmann**, Bismarckstraße 12, 3. 1.**Neuer Kinder-Klappwag.**Umst. 6. zu verk. **Zahn**, Götterstr. 9, Kronstraße.**Kinderwag. (Brennab.)**gut erh. 95 000 Mk. bei **Winn**, Bismarckstr. 43, 1. Tr.**Maschinenventilator**mit kleiner Transmiffion, Siemensscheiben, Gewürsmühle zu verkaufen. **Wam Heil**, Mainz, Uferstraße 19.**Fahrrad-Bereifung**teils neu u. gebraucht, gut erhalten, zu verk. bei **Hünmer**, Sonnenberger Straße 44, 5th. Bari.**Neue Zeltbahn**sehr stark, 250x3 Mtr., 1 Lederhose zu verkaufen. **Klöß**, Rheinrufer Straße 3.**Zu verkaufen ein großer Kachelofen**und 1 email. Küchenherd. Zu erfragen bei **Brummer**, Biebricher Straße 5.**Grube Wiß**zu verk. **Heint. Herziger**, Schierstein.**Bändler-Verkäufe****Neuer Covercoat-Paletot**fast neuer **Schrod**-Muzna, getragen, Jackett - Anzug billig zu verkaufen. **Schäfer**, Eltviller Str. 18, W. B.**Schreibmaschine**gut erhalten, nur 650 000 Mark zu verk. **Wetta**, Bagemannstr. 31, Laden.**Musikinstrumente**jed. Art verkauft, tauscht und kauft **Sabinarz**, Walramstraße 25.**Briefmarkensammlung**zu kaufen gesucht. **Br. Schatz**, Spelies, v. **Saas**, Dohleimer Str. 25.**50000 Mk. billiger**

wie jeder andere

auf sämtliche

Sakko-Anzüge

weil großes Lager vorhanden ist.

Ein Posten

Gummi-Mäntel**Schlupfer, Paletots****Fracks, Smokings****Gehrocke, Cutaways**

sowie Sport-gestreifte und schwarze Hosen in allen Farben.

Sakko-Anzüge von 175 000 Mk. an.**Schlupfer von 185 000 Mk. an.**

Auch Zahlungs-Erleicht.

Ein Versuch überzeugt. **Steinmann**, 7 Rauenhalder Str. 7.**Briefmarken in Gängen**preiswert zu verkaufen. **Briefmarken-Sammlungen** und gute alte Marken werden zum höchsten Preise angekauft. **Ring-An- und Verkauf-Zentrale**, Inh. **Gebr. Rosen**, Bismarckring 29.**Prima Schlafzimmer**

mit Spiegelschrank, Kapok-Matratzen, weißem Marmor, gute Einzelmöbel, wenig geb., verkauft.

J. Volmer, Hermannstraße 3.**Gelegenheits-kauf!**

Fast neues mod. Eichen-Schlafzimmer

mit 3t. Spiegelschrank u. echtem Marmor, Stühle, Wandtischhalter u. prima Einlagen, erhell. Schreinerarbeit, Diplom mit Zügen, massiv Eichen, großer Stehstuhl (Bild), fast neu, mit Seitenrändchen und drehbarem Stuhl, schöner nussb.-pol. Trumeau, mit achselstimmtem Glas, lauberes nussbaum-polier.

Bett mit 3teil. Rosthaarmatratzealles guterhaltene Sachen, preiswert abzugeben. **Peter**, Hermannstraße 17, 1.

Wegen Geschäftsaufgabe ist die

vollständige Laden-Einrichtung des **Holländ. Kaffee-Konsums Gr. Bleiche 32 in Mainz** preiswert zu verkaufen. **Rah. Babelsch.****Klein-Auto**

„ADLER“, Zweisitzer, 2 Zyl., 4/8 PS., fahrbereit zu verkaufen.

Ph. Schmidt, Gneisenaustraße 1.**Kaufgehilfe**

Ich suche direkt zu kaufen

1 schöner Brillantring

und

Herrenuhr

event. mit Kette. Erbittet gefällige Offerten unter 2. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Kleider, Wäsche, Möbel, Deckbetten, Aufstellsachen, Metall- u. Zinngegenständeusw. kauft zu d. höchsten Tagespreis **D. Sipper**, Riehstr. 11. Tel. 4878**Guterh. Schm. Hofe, Frau**zu kaufen gesucht. **Witt. Dobrich**, Klopffeldstraße 5, Laden.**!! Brandente!!**

Günstige Gelegenheit!

Komplettes modernes Schlafzimmer, la., sehr schöne Kücheneinrichtung, modernes massiv Eichen-Büfett (Büchertisch), 1. Kom. ein nussb.-pol. Büfett mit weißer Marmorpl., eine Nussb.-Kleiderkabine zu sehr billigen Preisen abzugeben.

Rendel**Bismarckring 11, 1. red.****Büro-Einrichtung**1 Kassenkranz, doppelter Diplom-Stehstuhl, 1. Kom. Schränke usw. zu verk. **Bücher**, Mauritiusplatz 2.**Großes Büfett**Kredenz, Eichen Schlafzimmer, prima Arbeit preiswert abzugeben bei **Minor**, Mauritiusstraße 14, 1.**Herren-Fahrrad**mit Freilauf, gut erhalten, zu verk. **Reber**, Götterstraße 2, Torfahrt.

Piano

Gutes
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Preis bis zu 2 1/2
Million. Offerten mit B.
u. K. 979 Tagbl.-Verlag.

Piano

zu kaufen gesucht. Gef.
Offerten unter D. 938
an den Tagbl.-Verlag.

Piano

zu kaufen gesucht
Off. an H. Schock
Jahnstr. 341 Tel. 2993

Erstl. Piano

wird von Herrschaft zu
kaufen gesucht. Preis bis
3 Millionen. Offerten u.
K. 979 an den Tagbl.-Verl.

Bitrine,

Speisefervice u. Teppich.
Offerten unter G. 951
an den Tagbl.-Verlag

Schlafzimmer,

Küche und
Wohnzimmer,
Stühle und
Sekretär.

Gändler verleben. Offert.
mit Preis unter G. 980
an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer,

Speise- od. Herrenzimmer
Küche
wird zu kaufen gesucht.
Off. u. K. 951 Tagbl.-V.

Büfett,

Schreibtisch,
Spiegelschr.,
Vertito,
Plüschsofa
mit Sessel,
zu kaufen gesucht.
Offert. unter G. 951
an den Tagbl.-Verl.

Bücherkrant

Eichen, nuss-hol., ge-
beist, zu kaufen gesucht.
Off. mit Preis an Brante,
Berderstr. 19, 2.

Rassenschrant

zu kaufen gesucht.
Offerten unter K. 951 an
den Tagbl.-Verlag.

Wäschmode

mit Spiegelglas von
Privat zu kaufen gesucht.
Off. u. K. 979 Tagbl.-V.

Eichentisch

für Herrenzimmer, mit
Lebendhölzern, aus gutem
Holz gesucht. Offerten
mit näheren Angaben an
Mannweiler, E.
Schornhorststr. 13, 2.

Kleiner

Strickereibetrieb
mit schönen Räumen zu kaufen
gesucht. Angebote u. G. 976 Tagbl.-V.

PLATIN

ANKAUF
von Gegenständen
und Bruch
als Fachmann

SILBER

PAUL ENGELMANN UHRMACHER
MEISTER
Michelsberg 13 I. Stock.

Verdorrene

Margarine in größeren
Mengen ständig zu kauf. ges.
Sulzberger, Adelheidstr. 75.

Man wünscht zu kaufen
einen gebrauchten, aber
in sehr gutem Zustande
befindlichen

Hochplatten-

toffer
Ungefährte Dimensionen:
H. 45. Br. 50. L. 95.
Offerten an
Grünel Zimmer 67,
Hotel „Holländischer Hof“.

Kaufe handig gebrauchte

Herren- u. D.-Fahrräder
Rahmen u. einzelne Teile.
Adolf Bouillon,
Reparatur- u. Werkstatt,
Dokheimer Str. 84.
Wohnung:
Dahlg. Str. 86, III. B.

Zu kaufen gesucht:

1 Zwilling-Flappwagen
Schriftl. Off. an Schwester
Edelgard Maier, Stadt.
Krankenb. Schwalbacher
Straße, hier.

Enorm hohe

Bezahlung!!
Suche Kinder-Klapp-
wagen, geb. Möbel aller
Art, Vertito, Damen-
Fahrrad, Kleiderkasten
u. lebende Hühner. Bot-
forte genant. Kaufe alle
aller Art.

Karl Petri,

Frankenstr. 26, 3. St.

Ein oder zwei

gebrauchte
Kachelöfen
auf Abbruch zu kauf.
gesucht.
Gustav Saar,
Blatter Str. 54.

Sie staunen

über die hohen Preise,
die Sie bekommen für
Ihre alte

Glaschen

Zeitungspapier
Altkupfer, Messinglitter,
Zinkbadewannen,
Zimmer- und Badöfen,
Blei, Zinnlitter, Eisen
und Zinn von der
Hauser,
35 Bismarckring 35
Telephon 2232

Weinflaschen

kauft höchstzahlend als
Selbstverbraucher
Jödel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dokheimer Str. 64, Sout.

Glaschen

Weinflaschen
kauft höchstzahlend
Juan Beria,
Spanische Weinhandl.,
Michelsberg 7.

Wer liefert sofort

ca. 20 Zentner
gute Kartoffeln
an Pensionat Wolff,
Karlshofstr. 81.

Kartoffelwälen

zu kaufen gesucht bei aut.
Bezahlung. A. Vogel,
Schlittenhofstr. 14.

Holländische

Familie
sucht von Privat ein gutes gebrauchtes
Piano.
Off. u. K. 946 an Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsmöbel

ganze Einrichtungen - einzelne Stücke - Nachlässe
Porzellane sowie schöne Aufstellsachen
kauft gegen sofortige Kasse
Jac. Zimmermann
Tel. 3253. 18 Nerostraße 18.
Taxieren für Herrschaften kostenlos.

Gold- und Silbergegenstände,

auch zerbr., Platin, Brillanten, Dublee
kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Uhrmacher, Wellstr. 4.

Wert-

Gegenstände aller Art
verkauft Sie am reellsten
zu dem höchsten Tageskurs
nur bei
L. Schiffer
Kirchgasse 50
gegenüber Kaufhaus Bismarckstr.
Eing. gr. Tor. - Telephon 4394.
Ungenerierter Verkauf.
Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

Bevor Sie Ihre

Perser-Teppiche
verkauft
hören Sie mein Angebot.
Martha Gullich
Emser Str. 2. Tel. 3529.

Herrschaft

sucht ein Piano, Speisezimmer, Herren-
zimmer und Schlafzimmer, Salon und
Aufstellsachen für Wohnung einzurichten.
Preisofferten unter B. 939 Tagbl.-Verlag.

Ausgeleimtes

Frauenhaar
kauft kg RM. 12000
G. Herzog, Webergasse 10

Glaschen

Wein-,
Selt.,
Cognac,
Bordeaux.
kauft zum allerhöchsten Tagespreis
W. Reibling, Al. Kirchgasse 4
Laden

Holländische Familie
sucht von Privat ein gutes gebrauchtes
Piano.
Off. u. K. 946 an Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsmöbel
ganze Einrichtungen - einzelne Stücke - Nachlässe
Porzellane sowie schöne Aufstellsachen
kauft gegen sofortige Kasse
Jac. Zimmermann
Tel. 3253. 18 Nerostraße 18.
Taxieren für Herrschaften kostenlos.

Gold- und Silbergegenstände,
auch zerbr., Platin, Brillanten, Dublee
kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Uhrmacher, Wellstr. 4.

Wert-
Gegenstände aller Art
verkauft Sie am reellsten
zu dem höchsten Tageskurs
nur bei
L. Schiffer
Kirchgasse 50
gegenüber Kaufhaus Bismarckstr.
Eing. gr. Tor. - Telephon 4394.
Ungenerierter Verkauf.
Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

Bevor Sie Ihre
Perser-Teppiche
verkauft
hören Sie mein Angebot.
Martha Gullich
Emser Str. 2. Tel. 3529.

Herrschaft
sucht ein Piano, Speisezimmer, Herren-
zimmer und Schlafzimmer, Salon und
Aufstellsachen für Wohnung einzurichten.
Preisofferten unter B. 939 Tagbl.-Verlag.

Ausgeleimtes
Frauenhaar
kauft kg RM. 12000
G. Herzog, Webergasse 10

Glaschen
Wein-,
Selt.,
Cognac,
Bordeaux.
kauft zum allerhöchsten Tagespreis
W. Reibling, Al. Kirchgasse 4
Laden

Wir kaufen für Fabrikbedarf
Gold, Silber, Platin
in Gegenständen und Bruch.
Krebs & Stroh
Karlstraße 27.
Generalvertretung der
Silberwarenfabrik Otto Kaiser, Hanau.

Kaufe zu staunend hohen Preisen
Wertgegenstände
vom kleinsten bis zum
größten Objekt.
Bevor Sie verkaufen:

Brillanten
Gold, Silber,
Platin
Brennstifte, Thermokauter
Zahngelisse
hören Sie meine kostenlose Taxe.

Achten Sie bitte in Ihrem eigenen
Interesse genau auf Name
Grosshuf
27 Wagemannstrasse 27
Sammler sucht

Briefmarken
einzel oder Sammlung zu höchsten Preisen zu kaufen.
Zu sprechen Samstag nachmittag von 3 Uhr ab.
Bog. Rettelbeistr. 15, 3 L.

Paßbilder
in 24 Stunden billig lieferbar
Photogr. Atelier E. Albert
Moritzstraße 20.

Argentinisches Masthiesfleisch Pfd. 11 000.-
Aus frischer Schlachtung:
Dahlsfleisch Pfd. 15 000.-
Rohfleisch Pfd. 14 000.-
Schweinefleisch Pfd. 15 000.- Koteletts 16 000.-
Hausmacher Leder- u. Blutwurst 1/ Pf. 4000.-
Mehlgerei Friedrich Straub
Bertramstraße 17.

Schiffsverladebereit im besetzten Gebiet.
Ca. 10000 Zentner
Buchenbrennholz
aus Privatforst veräußert durch die Eigentümerin
Hilke, Frankfurt a. M., Neue Mainzer Str. 12,
Tel.: 5839.
NB. Zum Verkaufsabschluss weist unser Geschäftsführer Herr Kling am Mittwoch, den 27. Juni in Wiesbaden im Taunus-Hotel.

Berchiedenes
Herzenssache.
Intelligentster ja. Mann.
Landwirtsch. mit Ver-
mögen. 24 J. alt. Ehel.
von angenehmer Erschein.
wünscht, da es ihm an
Damenbekanntschaft fehlt,
mit nettem Jung. Mädch.
von angenehmer Erschein.
und heiterem Wesen, w.
Vult u. Liebe hat, ein Ge-
schäft zu führen, wecks
Heirat in Verbindung zu
treten. Etwas Vermögen
erm. Anonym. wecks
Bermittl. verleben. Ver-
schwiegenheit wird augeb.
Damen, w. gelommen sind,
sich ein trautes Heim zu
sichern, werden gebeten
Offerten mit Bild unter
D. 978 an den Tagbl.-Vl.
einzureichen.

Geb. Dame
42 J. alt, gesund, ernster
aber lebensfroher Mensch.
wünscht ebenfalls. Herrn.
mäl. gleichen Alters, der
Freude an der Natur
und Sinn für alles Gute
hat, wecks Heirat kennen
zu lernen. Offerten unter
D. 973 an den Tagbl.-Vl.

Heirat
wünscht 25jähr. Herr, ar.
stättl. Erich, event. Ein-
beirat in Geschäft od. auf
dem Lande. Witwe nicht
ausgeschlossen. Off. mit
Bild, welches zurückge-
wird, unter D. 979 an
den Tagbl.-Verlag.

L. P.
Bitte um Angabe von
dem Namen des Herrn,
der bei unterem Abchied
den Zwischenfall ereigte.
Wo nächster Treffpunkt
für Samstag oder Sonn-
tag? Antwort u. B. 978
an den Tagbl.-Verlag.

Die Dame
in dem grauen Kostüm u.
Lackhut, am Dienstag
abend Kirchgasse, w. v. d.
Herrn m. d. H. Mädchen
um e. Lebenszeichen geb.
u. B. 972 Tagbl.-Verlag.

Paßbilder

rasch
und
billig

SAMSON & Co.
Kirchgasse 44

gegenüber
M. Schneider.

Parterre

Pan-Club

gegr. 1919.

Freitag, 22. Juni 1923, ab 8 Uhr:

Club-Abend

im „Wintergarten“.
Die Clubleitung.

Kristall-Palast

Lichtspiele

51 Schwalbacher Straße 51.

Ab heute Freitag:

HARRYPIEL

in dem
großen Abenteuer-Film

Das verschwundene Haus

in 7 Akten.

Bilderbogen Nr. 24

Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Sonntag 3 Uhr.

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Abfahrt ab Biebrich täglich:

9.20 Uhr
nach Köln.

Schnellfahrt 11.20 Uhr
nach Köln.

3.55 Uhr
nach Koblenz.

Ein Transport erstklassiger Arbeitspferde

jeden Schlages

steht ab Samstag zum Verkauf bei

Eugen Nassauer

= Erbenheim =

Ringstraße 9.

Ringstraße 9.

Schlafzimmer

erstklass. Friedensarbeit, mah. nußb. u. weißlackiert,
mit Spiegel, Marmor u. In Einlagen,
Schlafzimmer, do. eichen und hellnußb. mit 1 Bett.

Wohnzimmer

nußb. und mahag. mit schöner Garnitur.

Salon, sämtl. Einzelmöbel

tafellos erhalten, zum Zusammenstellen v. Zimmern
in reicher Auswahl, laod. u. naturaj. Küchen mit
1 u. 2 Schränken, ferner Polstermöbel, rote Büsch-
garnitur mit 4 Sessel, Büschstühle, Chaiselonge, etc.,
sehr schöner Herren- u. Damen-Schreibtisch, Sekretär,
nußb. Diplomat mit Bügel, mehrere eins. Schränke,
pol. u. laod. Kommoden, laubere einzelne Betten,
Deckbetten, Matratzen, Kissen, Tische, Stühle aller
Art, Spiegel usw., sehr preiswert abzugeben.
Bei los. Barzahlung und Abholen Preisermäßigung.

Möbellager und Schreinerei R. Graubner
Hölderstraße 3, Am Kaiser-Friedrich-Bad.



Verkauf:
Wielandstr. 18,
Parterre links.

Suche aus gutem Hause
einen tüchtigen

Kleiderschrank

gegen Kartoffeln, Wein
oder Barzahlung, Off. u.
D. 978 an den Tagbl.-B.

Wer nimmt

14-jährigen kräftl. Jungen
tagüber in Wiese gegen
gute Bezahlung? Gefäll.
Off. u. D. 979 Tagbl.-B.
Wer nimmt ein. Jungen
von 8 Tagen als eigen-
an? Briefe unter R. 74
postlagernd Biebrich.

Ab Montag stehen

ca. 40 Pferde

jeden Schlages zum Verkauf.

Die Pferde werden bei schriftlicher
Garantie verkauft.

Barmann

= Erbenheim =

Mainzer Str. 11.

Mainzer Str. 11.

Herrschaftliche Möbel

Piano, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon sowie einzelne gute
Stühle, Bilder, Teppiche, Aufstellflächen sofort zu kaufen gesucht.

Preisofferten an

Jean Trost, Bleichstraße 41, 2.

Theatr. Vereinigung Wiesbaden 1921



Samstag, den 23. Juni,
im festlich ausgestatteten
Saale des Café Ritter
(Unter den Eichen)

Großes Sommerfest mit Ball.

u. a. Auftreten der jugendlichen Ballet-
tänzerin Fräulein Zenta Wittlich vom Staats-
theater.

Indianola-Jazzband
Heerhafte Beleuchtung in eigenem Schein-
werfer. Fadelkolonade.
Getränke nach Belieben. Anfang 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.



Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.

Heute, ab 8 Uhr:

BALL.

Williams Jazz-Band.

Velodrom - Mainz

Sonntag, den 24. Juni, 3 1/2 Uhr:

Großer Gutenberg-Preis

75-Km.-Dauerrennen mit Motorführung.

Am Start: Otto Pawke, Berlin, Richard
Schröter, Dresden, Wilhelm
Erstling, Magdeburg.

2 Fliederrennen. 1 Tandemrennen. — Stehplatz
5000 M., Sitzplatz 10 000 M., Tribüne 15 000 M.
Vorverkauf bei O. Franz, G.m.b.H., Wiesbaden, Bahnhofstr. 3.

Alle Bücher, Akten, Zeitschr.

zum Einstampfen
kaufen wir von heute ab wieder sowie Al-
eisen, Lumpen, Blei, Zink, Messing, Kupfer.

Badeöfen, Badewannen,

Zinn-Gegenstände,

Weinflaschen aller Art!

zu enorm hohen, noch nie dagewesenen Preisen.

Höhler & Egenolf

49 Bleichstraße 49.

49 Bleichstraße 49.

Hansa-Hotel u. -Restaurant

Samstag, den 23. Juni 1923:

Abendessen

Kraftbrühe in Tassen

Heißbrot, Sauce Cardinal

und neue Kartoffeln

Hammeleule garniert, pommes frites

Hansa-Bombe

NB. Die beliebte

Hauskapelle Willy Lindt

wird für die bekannte Gemütlichkeit

Sorge tragen.

Künstler (innen)

f. bess. Unterhaltungsabend gesucht;
solche die gut tanzen, singen, musi-
zieren und komikern können. Auch
jugendliche Künstler.

Offert. unt. P. 971 an den Tagbl.-Verl.

Wilhelma- Kasino

Direktion M. H. Reintjes
Sonnenberger Str., Ecke Wilhelmstr.

Freitag, 22. Juni,
abends 8 1/2 Uhr:

Der große Gesellschafts- Abend

verbunden mit

Tanz- Vorführungen

und

künstl. Darbietungen

in höchster Vollendung.

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.
Abend-Anzug Bedingung.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 21. Juni. Die Geschäftstätigkeit am Devisenmarkt verzichtete heute noch geringere Umsätze als gestern. Nach Beendigung der ersten Kaufaufträge, welche bei erhöhten Kursen ausgeführt wurden, trat wieder eine Abschwächung hervor. Der Dollar trat mit 131 000 in den Verkehr und lautete dann 132 000. Im weiteren Verlauf wurden folgende Preise genannt: 128 — 124 — 125 000. An der Börse begann er mit 127 225. Auszahlung London gleichfalls schwankend. Im Effektenverkehr von Büro zu Büro schienen sich die rückgängige Tendenz verschiedentlich fortzusetzen. Bei großer Zurückhaltung stellten sich Auslandsrenten im Einklang mit dem Devisenmarkt schwankend. Das Geschäft hielt sich nach wie vor in äußerst engen Grenzen, so daß auch die Preisangaben nur in Einzelfällen gemacht werden können. Die genannten Kurse lauteten wie folgt: Zuckerraffinade 70 000 Gold, Badische Anilin 185—190 000, Höchster Farben 135—140 000, Licht und Kraft 190 000, Rührwerke 310 000, Schutzgebiet-anleihe 20—21 000. Von unnotierten Werten fanden Schebern zu besseren Kursen Aufnahme, 100 000. Man hörte ferner noch Karstadt 16 000, Ufa 63—66 000, Api 140 000 bis 150 000, Becker-Stahl 145—150 000, Becker-Kohle 140 000, Brown Boveri 41 000, Emelka 27 000—28 000, Hansa-Lloyd 85 000—87 000, Growag 7800, Dollar gegen 1 Uhr 130 000.

Berliner Devisenkurse.

W.T.R. Berlin, 22. Juni. Drastische Auszahlungen für:

	20. Juni 1923	21. Juni 1923
Holland, 100 Gold.	517 100.—	516 900.—
Belgien, 100 Frs.	682 300.—	671 700.—
Norwegen, 100 Kr.	205 480.—	205 150.—
Dänemark, 100 Kr.	221 400.—	223 600.—
Schweden, 100 Kr.	329 150.—	340 800.—
Finnland, 100 fm.	341 100.—	342 900.—
Italien, 100 Lire	573 550.—	574 450.—
London, 1 £ Sterl.	605 981.—	609 019.—
New-York, 1 Doll.	129 675.—	129 325.—
Paris, 100 Frs.	798 000.—	802 000.—
Schweiz, 100 Frs.	222 150.—	223 850.—
Spanien, 100 Pes.	156 300.—	156 700.—
Japan, 100 Yen	59 650.—	60 150.—
Bio de Jan., 1 Milr.	127 18.—	127 82.—
Wien, 100 Kr.	172.45	177.45
Prag, 100 Kr.	373 050.—	373 950.—
Budapest, 100 Kr.	1396.—	1404.—
Sofia, 100 Leva	159 400.—	160 400.—
Belgrad, 1 Dinar	1421.—	1429.—

Rambien (Banknoten): Über 500 Lei 758 Proz., unter 500 Lei —.

Banken und Geldmarkt.

* Erhöhung des Goldzollaufgeldes. Für die Zeit vom 27. Juni bis einschl. 3. Juli 1923 beträgt das Goldzollaufgeld 2 148 900 Proz.

* Der 12proz. Pfandbrief der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen. Die in der Gemeinschaftsgruppe zusammengeschlossenen Banken: Deutsche Hypothekendarlehenbank (Meininger), Frankfurter Pfandbrief-Bank, Leipziger Hypothekendarlehenbank, Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank, Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank und Westdeutsche Bodenkreditanstalt brachten erst vor kurzem eine umfangreiche Emission von Schuldverschreibungen mit einer variablen zwischen 8 und 16

Proz. gleitenden Verzinsung mit Erfolg an den Markt. Zu Folge der bekannten Verhältnisse auf dem Bauplatz haben Neuemissionen von Pfandbriefen während der letzten Jahre in den Hintergrund treten müssen, so daß das im Verhältnis zur Nachfrage nur sehr geringe zur Verfügung stehende Material meist 4proz. Pfandbriefe zu hohen, ihrer Verzinsung keineswegs entsprechenden Kursen aus dem Markt genommen wurde. Die Gemeinschaftsgruppe glaubt deshalb einem Bedürfnis entgegenzukommen, wenn sie jetzt zur Ausgabe von zeitgemäß ausgestatteten Pfandbriefen übergeht. Während gleichwertige Hypothekendarlehen-Pfandbriefe bisher nur mit 3—6 Proz. verzinslich waren, tragen die neuen Pfandbriefe den der Geldentwertung besser entsprechenden Zinssatz von 12 Proz. und sind seitens der Banken unkündbar und unverlosbar bis 1929, so daß die Besitzer lange Zeit im ungestörten Zinsgenuss bleiben. Neuartig ist, daß die Stücke, die in Abschnitten von 50, 100 und 500 Mille M. ausgeben werden, mit ganzjährigen Zinsscheinen ausgestattet sind, ein Umstand, der die Verwaltung erleichtert und verbilligt. Zeichnungen zum Vorzugskurs von 115 Proz. zuzüglich Stückzinsen ab 1. Juli werden außer bei den Emissionsinstituten bei Banken, Bankiers, Verschönervereinen, Genossenschaften und Sparkassen bis zum 16. Juli entgegengenommen. Die Pfandbriefe werden mit Rücksicht auf den internationalen Markt, dessen sich die Anlagekapitalisten der Gemeinschaftsgruppe erfreuen, mit deutschem, englischem und spanischem Text versehen. Es ist aber auch damit zu rechnen, daß die Pfandbriefe im deutschen Publikum — namentlich in den Kreisen der Rentner und Landwirte — willige Aufnahme finden, zumal nach Aufhebung des Depotzwanges heute jedermann wie in früheren Jahren seine Wertpapiere wieder selbst in Verwahrung nehmen und die Zinsscheine einlösen kann, ohne irgendwelchen lästigen Kontrollvorschriften ausgesetzt zu sein. Die Pfandbriefe sind voll gedeckt durch erstellte Hypotheken auf inländischen ertragreichen Grundstücken, die nach den Vorschriften des Reichshypothekendarlehenbankgesetzes bis zu höchstens 9/10 ihres sorgfältig ermittelten Dauerwertes beliehen werden dürfen.

Industrie und Handel.

* Lischu A.-G. Wiesbaden. Herr Rudolf Bing, zurzeit München, ist aus dem Vorstände der Lischu A.-G. ausgeschieden. Das Vorstandsmitglied Alfred Clouth zu Wiesbaden ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

* Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert, Amöneburg-Biebich. Die in Frankfurt a. M. abgehaltene ordentliche Generalversammlung, in der 7 Aktionäre ein Aktienkapital von 14 927 000 M. vertraten, genehmigte den Geschäftsbericht für 1922 und setzte die Dividende für die Vorzugsaktien auf 6 Proz. und für das weitere Aktienkapital auf 250 Proz. fest. Die Verzinsung für die Aufsichtsratsmitglieder wurde pro Kopf einem Antrag aus der Mitte der Versammlung gemäß auf 100 Goldmark vierteljährlich festgesetzt. Die Verwaltung hatte 75 Goldmark beantragt.

* Baldur, Pianofortefabrik A.-G. in Frankfurt a. M. Die Verwaltung schlägt Kapitalerhöhung um 6 auf 10 Mill. M. vor bei Einräumung eines Bezugsrechtes von drei neuen auf vier alte Aktien. Die Ausgabebedingungen bleiben der G.-V. überlassen.

* Lackfabrik Gebrüder Löh A.-G. in Gießen. Die Verwaltung beantragt eine Erhöhung des Grundkapitals von 300 000 M. 6proz. kumulativer Vorzugsaktien mit 10fachen Stimmrecht um weitere bis zu 900 000 M. 6proz. kumulativer Vorzugsaktien mit 10fachen Stimmrecht und 25 Proz. Einzahlung, sowie Erhöhung des Grundkapitals von 11 700 000 Mark Stammaktien um weitere bis zu 12 300 000.

* Gebrüder Dönn, Maschinen- und Waarenfabrik A.-G., Berlin. Die ordentliche Generalversammlung setzte die Dividende auf 60 Proz. für die alten und 90 Proz. für die jungen Aktien fest. Sie beschloß ferner die Erhöhung des Stammkapitals um 20 Mill. M., davon werden 10 Mill. M. den alten Aktionären zum Bezüge angeboten. Die restlichen 10 Mill. M. bleiben zur freien Verfügung der Verwaltung und sollen bei der beabsichtigten Einführung der Aktien zum offiziellen Handel an der Berliner Börse Verwendung finden.

Unverbindl. Devisen-Geldkurse im Fräiverkehr vom 22. Juni, 12 Uhr.

Der Dollar notierte heute 135 000.— M., der französische Franken 8350.— M., der Schweizer Franken 24300.— M., der belgische Franken 7250.— M., der holländische Gulden 53100.— M., das englische Pfund 625 000.— M., die norwegische Krone 22403.— M., die dänische Krone 24250.— M., die schwedische Krone 35850.— M., die italienische Lira 6170.— M., die österreich. Krone 190 Pf., die tschechische Krone 4060.— M., die polnische Mark — Pl.

Mitgeteilt durch die Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden.

Weinbau und Weinhandel.

w. Mainz, 19. Juni. In der hier abgehaltenen Weinsteigerung der Vereinigung Nackenheimer Weinbergbesitzer gelangten 70 Halbstück 1922er Weine zum Ausbrot, die sämtlich in anderen Besitz übergingen. Bezahlt wurden für 70 Halbstück 1922er 4 200 000 — 5 100 000 — 6 300 000 — 7 800 000 — 8 500 000 9 000 000 — 10 800 000 — 13 200 000 — 15 100 000 M. Rothenberg 16 300 000 M. durchschnittlich das Halbstück 7 913 000 Mark. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 443 200 000 M. ohne Fässer.

A. Eberhardt jun.

Stahlwaren für jeden Zweck und Beruf

6 Faulbrunnenstraße 6.

Keiner, wie er sich auch wehre, kann bestehen ohne Schere.

Spulwürmer.

Devermin gebraucht man bei Kindern mit bestem Erfolg gegen Spul- und Madenwürmer. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 256

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Hauptverleger: Hermann Zettig.

Verantwortlich für Inhalt und Form: H. Zettig; für Unterhaltung, Steindruck und den übrigen Schriftteil: H. Zettig; für die Anzeigen und Reklamen: H. Zettig, in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Zettig'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Deutsche Dauerprüfungsfahrt

veranstaltet vom Frankfurter, Hessischen, Kölner und Wiesbadener Automobil-Club vom 4. — 9. 6. bei ungünstigster Witterung auf schwierigsten Straßen.

1. Preis

(Privatfahrer)

mit Anspruch auf den

Wanderpreis:

Herr Kroth . . . auf Adler mit Conticord

Herr Schwengers auf Steiger mit Conticord

Herr Roman . . . auf Mercedes mit Conticord

2. Preis

(Industriefahrer)

Herr Cleer . . . auf Stoewer mit Conticord

3. Preis

(Privatfahrer)

Herr v. Gans . . . auf Adler mit Conticord

(Industriefahrer)

Herr Harlieb auf Falcon mit Conticord

4. Preis

(Industriefahrer)

Herr Dietz . . . auf Dux mit Conticord

5. Preis

(Privatfahrer)

Herr Merck . . . auf Steiger mit Conticord

7. Preis

(Privatfahrer)

Herr Grosch . . . auf Adler mit Conticord

Telegramm:

Graf Brilli siegt auf Steyr mit CONTICORD im Ital. Mugello-Rennen über 390 km am 10. 6. gegen schwerste Konkurrenz.

Continental Cord

Sport Betriebsstoff, ist schnell, dauerhaft und zuverlässig.



F154

Verloren * Gefunden

Hohe Belohnung. Verloren

buntegrünes Visitenkarten-Portefeuille.

Inhalt gold. Uhr, holländ. Geld, Karten usw. Abzugeben

Person „Fortuna“.

Bauhinienstraße 11.

Verloren

am 15. d. Monats in der Bahnhofstraße eine

Reisetasche

mit üblichen Gebetgegenständen. Gegen entlosh. Belohnung abzugeben.

Pflicht.

Selenenstraße 23.

Braune Ledergamasche und Mütze

in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag verloren. Finder wird gebeten, gegen Belohnung im Restaurant „Libertum“ Marktstr. 15. abzugeben.

Eine

Kinderwagen-Decke

blau, hellblau unterlegt, verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben

Faulbrunnenstr. 6.

Baden.

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

I. Stock	im städtischen Gebäude	I. Stock.
----------	------------------------	-----------

Thüringer Korbmodell-Indust.
Grabenstraße 2, 2. Stock.

Ein grosser billiger Verkauf

von Strumpfwaren,
Trikotagen, Strickwolle,
Nähgarn

veranstalte ich morgen.

Ich habe für morgen grosse Posten Waren aus günstigen Abschlüssen bereit gesetzt u. biete ich jedermann Gelegenheit, nochmals günstig zu kaufen. Meine Preise sind bei weitem noch nicht nach dem heutigen Dollarkurs berechnet und gelten diese nur morgen.

Als aussergewöhnlich preiswert

biete ich an:

Ein grosser Posten Frauen- u. Kinderstrümpfe

1a Maco schmale Röhre, schw. u. braun, Gr. 10 14 500.

Ferner:

Damen-Taghemden, weiss	32 500.
Damen-Nachthemden elegant	45 000.
Herren-Einsatzhemden 1a Qual.	45 000.
Damen-Strümpfe, schwarz und alle Modefarb.	11 500.
Damen-Strümpf, schwarz und modelfarb.	9 500.
Damen-Strümpf, schwarz u. modelfarb.	18 500.
Doppelsohle	21 000.—
Seidengriff-Damenstrümpf, schwarz u. modelfarb.	23 500.
Seiden-Flor-Damenstrümpf, schwarz u. modelfarb.	39 500.
Kunstseide-Damen-Strümpf, schwarz u. modelfarb.	45 000.
Herren-Socken, bunt	15 000.
Kunstseide-Herrensocken	40 000.
Seidengriff- " "	21 500.
Männer-Socken, grau, stark	9 500.
Herren-Socken, grau, reine Wolle	25 000.
Strickwolle, schwarz, grau u. braun	5 Lot 8 000.
Nähgarn, 200 m schw. w.	2 500.
500 m " "	5 500.
1000 m schwarz	10 000.
Sport-Strümpfe	32 000.— 15 000.

Obige Preise gelten nur morgen.

Verkaufszeit morgen: morg. 1/2 9—1 Uhr, nachm. 1/2 3—1/2 7 Uhr.

Walter Knobloch

Wiesbaden,

1 Delaspeesstraße 1

(An der Friedrichstr. — 2 Minuten vom Markt.)

Kaufhaus am Markt.

Das Haus d. grösst. Leistungsfähigkeit.

Statt Karten.

Mathilde Müller
Adolf Guckes

Verlobte.

Wiesbaden,
Bertramstraße 6.

Frankfurt a. M.

Auto-Gelegenheitskauf.

1 St. 5-Tonner 30/50 PS. Donner-Wagen, fabrikneu, 6 Monate Garantie, 160 000 000.

1 St. 25/60 PS. Fiat-Reiselimousine, elektr., tadellose Verfassung, 6fach bereift, äusserst rassiges Stück, 145 000 000.

1 St. 34/30 Minerva-Hermolin, 6 Zylinder, elektr. Licht und Anlasser, eingelegetes Verdeck, 6fach bereift, 125 000 000.

1 St. 10/24 Opel-Landaulet, 5fach fast neu bereift, eignet sich besonders als Droschke oder Schnellieferwagen, 40 000 000.

1 St. 6/18 Dion-Rufon, 4-Sitzer, Lederpolsterung, 6fach bereift, 45 000 000.

Anfragen

Max Kläser, z. Zt. Hansa-Hotel, Wiesbaden.

Hotel-Restoration „Tannenburg“

In nächster Nähe der Waldstation Eiserne Hand

empfiehlt seine

Wiedereröffnung

Neu ausgestattete Fremdenzimmer.

.. Gute Restauration. — Mäßige Preise. ..
Wilh. Frohn.

C. W. Beckel

Emser Straße 14

Telephon 1742

kauft Wertgegenstände

zu höchsten Tageskursen.

Bevor Sie Ihre

Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände

veräußern, holen Sie bitte meine kostenlose Taxe ein.

Streng reelle Bedienung.

Immer mehr Freunde

erwirbt sich das

Harmonium

das schönste u. vollkommenste

Hausinstrument.

Auch von jedermann ohne

musik. Vor- u. Notenkennt-

nis sof. 4stlm. spielbar.

Illust. Katal. ums. F 47

Aloys Maier, Fulda

gegr. 1846.

Delgemälde

(Aquarelle) fertigt bei

finstl. Ausführung zu

billigen Preisen. Bode,

Blücherstraße 34. Bart.

Bilder unter Glas, auch

defekt, werden in Zahlung

genommen.

Wanzen

mit Br. vertilgt unter

Garantie

Desinfektions-Institut

A. Lehmann,

Bellmundstraße 27. B. 2.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 20. Juni: General-

leutnant a. D. Gotthard

Strasser, 80 J. Witwe

Otto Friedländer, geb.

Schleifinger, 54 J. Winger

Beter Josef Rüdert, 50 J.

Irène Hurral Wir haben ein
Schwesterchen
bekommen.
Norbert u. Edgar Steffen.
Wiesbaden,
Rauenheimer Str. 15.

Dr. med. Fritz Lade
Leny Lade
geb. Löhbe

Vermählte.

Ziegelhausen b. Heidelberg, 16. Juni 1923.

Gustav Sinn
Luise Sinn
geb. Kranz

VERMÄHLTE.

Trauung: 23. Juni, 2 1/2 Uhr, Ringkirche.

Günstiges Angebot!

Drei neue

Herren-Gummi-Mäntel

(Kaglan-Schnitt) versch. Größen, sowie

Herren- u. Jünger-Anzüge

preiswert zu verkaufen.

Blum, Luisenstraße 26, Gth. 1.

Studienrat in Mainz

nimmt jung. Ausländer in Pension.
Familienanschluß, Erziehung, Unter-
richt. Offerten unter D. 978 an
den Tagbl.-Verlag.

Heute, am 21. Juni 1923, starb unser
lieber Bruder, Schwager und Onkel

Generalleutnant z. D.

Gothard Strasser

nach längerer Krankheit im 81. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Honnef, Haag.

Adelheidstr. 50.

Nach dem Wunsche des Verstorbenen
findet die Beerdigung in der Stille statt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden
bitten abzusehen.

Gestern früh entschlief sanft nach einem schweren, arbeits-
reichen Leben unsere innigstgeliebte herzensgute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elise Höflich, Wwe.

geb. Schmidt, Wirtin

im 70. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dohheim, den 22. Juni 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. Juni, nach-
mittags 6 Uhr, vom Trauerhause, Neugasse 42, aus statt.

Morgen Samstag, 8 Uhr abends, im Kasino, Friedrichstr. 22

Konzert Koczalski — Andra

Karten bei:

Wolff K 123
Stüppler
Reifenmayer
und
Abendkasse

Samstag, den 23. Juni 1923

8 Uhr, im großen Saale:

Des großen Erfolges wegen

Wiederholung des Moskauer Balletts
Natalja Albrecht

Ballerina vom Opernhaus Moskau

mit ihrem Ensemble (6 Personen).

Orchester: Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch.

Eintrittspreise: 25 000, 20 000, 15 000, 10 000, 5000 Mk. Garderobengebühr 300 Mk.

Sonntag, den 24. Juni 1923

8 Uhr, im kleinen Saale:

Opern-Arien-Abend
Max Roth (Bariton)

Am Flügel:

Professor Franz Mannstaedt.

Eintrittspreise: 30 000, 20 000, 10 000, 5000 Mk.

Garderobengebühr 200 Mk.

Näheres siehe Plakate.

F315
Städtische Kurverwaltung.

Walhalla

Bruno Kastner
Edith Meller
Eugen Burg
Heinrich Per
in

Der bekannte Unbekannte

Eine fidele Spitzbubengeschichte in
fünf anspruchsvollen Akten.

Hierauf: Das neue

Leo Peukert-Lustspiel

Seine Doppelhe.

Vier humorvolle Akte.

Verein f. Volksbühnenspiele Wiesbaden
ehem. Miltanten-Verein

Samstag, den 23. Juni, abends 8 Uhr,

im Saale des Rath. Gefellenhauses, Doy-

heimer Straße 24

Wohltätigkeits-Beranstaltung

zum Besten des notleid. Alters, Wiesbaden
(Wiesb. Altershilfe)

unter gütiger Mitwirkung von

Herrn Arthur Rhode, (ehem. langjähr. Mit-

glied des Residenz-Theaters).

NB. Näheres siehe Plakate und Annonce in der letzten

Wittich-Ausgabe des Tagbl. Kassendöffnung 7 1/2 Uhr.

Urania

Bleichstr. 30.

Bleichstr. 30.

Ab heute!

Hamburg-St. Pauli Die Hafenlore

Großes Sittenbild aus dem Hamburger Hafen-

leben in 2 Teilen, à 6 Akten.

(Beide Teile [12 Akte] laufen in einem Programm).

In der Hauptrolle:

Maria Zelenka als Hafenlore,

Sadjah Gezza Sophie Pagory

Gustav Roos Fred Immier

— Anfang täglich 8 Uhr. —

Sonntag

KASINO

abends 8 1/2 Uhr.

Montag, den 25. Juni 1923, abends 8 Uhr,
im Kasino, Friedrichstraße 22.Infolge des außergewöhnlich großen Erfolges
Infolge des vorzeitigen Ausverkaufs der bisherigen Veranstaltungen

Zum letzten Mal:

Ein Plauderstündchen

mit unseren Zupfgeigen

erzählt von

Lu Roffmann / Heini Schorn.

Ernste und heitere Gesänge und Duette.

Neue ausgewählte Vortragsfolge!

Karten zu 6000, 4000 u. 3000 Mk. bei: Christmann (Residenztheater), Schottenfels & Co.
(Theaterkolonnaden), Born & Schottenfels (Nassauer Hof) und an der Abendkasse.
Achtung! Vorverkauf am Sonntag (11—1) im Kasino (Friedrichstr. 22)
und bei Schottenfels & Co. (Theaterkolonnaden).

Sonntag, den 24. Juni:

5-Uhr-Mokka

mit der berühmten

Harry Jacsons-Jazzband

im festlich geschmückten

Taunus-Palais

Taunussstraße 27.

Zur Wahl:

Mokka-Tee

ff. Mixtrinks

Spezialität: Taunuskuchen

Mäßige Preise.

Große Überraschungen

Allabendlich ab 8 1/2 Uhr:

Vornehme Abend-Unterhaltung.

K.-P.

Tanz-Palais

Schwalbacher Straße 51.

Heute Freitag:

Bunter Abend

Jonny's Jazz-Band.

Mandolinen-Klub „Taunusfreunde“ 1921.

(Witalied des Mittelrhein. Verbandes).

Samstag, 23. Juni 23. im Saale „Neue Adolfsbühne“

Sommer-Nachtfest

Unterhaltung. — Tanz. — Mandolinen-Konzert des

feinebenden Klubs. In Jazzkapelle. Eig. Dekor.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ein:

Der Vorstand.

Achtung!

Ein Posten noch sehr

billig

Anzüge

im Auftr. zu v. Schäfer,

Elstville Str. 18. M. B.

Thalia

Der neue
Lucie Doraine-Film!Opfer
der Liebe

Drama in 6 Akten von

Alfred Schirokauer.

In den Hauptrollen:

Lucie Doraine

Alfons Fryland

Marg. Schlegel.

Ferner:

Eine neue
Chaplin-Groteske.

Anfang tagl. 3 Uhr.

Samstag, den 23. Juni 1923:

HEITERER
ABENDder
Dramatischen Vereinigung

Wintergarten

anschließend TANZ.

Eintritt: Mitglieder frei, Gäste Mk. 1000.—

Tanzleitung: George u. Georgette.

Tanzkapelle: Jimmy's Jazzband.

Kein Weinzwang.

Tage
zur Probe

und

mit bedingungs-

losen Rückgabege-

recht bei Nichtgefallen

bieten wir überallhin

Schuhe u.

Stiefel

für Herren und Damen,

nur in Fabrikat, ohne

Erhöhung des Preises

gegen Auszahlung und be-

sondere Monstranten von

20 000 M.

Preisliste 5 gratis u. bez.

Ebenfalls gegen Teilzah-

lung, ohne Preiserhö-

hung und nur Probe-

Reise ich Herren-

Gummi-

Mäntel

in allen Stoffarten.

bester Ersatz für alle

teuren Überzieher usw.

Preisliste 5 gratis u. bez.

Walter H. Gartz

Berlin S 42

Post. 0679

Städt. Theater

Kleines Haus.

Wiesbad. Theater

Samstag, 23. Juni.

34. Vorstellung: Stimmrecht

Der Tronbador.

Große Oper in 4 Akten von

G. Berli.

Graf v. Luna, R. Heile-Winkel

Gräfin Leonore Krüller-Rudolph

Meyena, Zigeuner. G. Jochen

Manrico R. Heile-Winkel

Fernando R. Heile-Winkel

Ines R. Heile-Winkel

Ruy R. Heile-Winkel

Ein alter Zigeuner Hr. Schmitt

Ein Bote . . . Robert Kemnitz

Die Handlung spielt teils in

Bisagra, teils in Kraggen.

Um 3. Akt: Zigeunertanz, aus-

geführt von Wally Waudrich

Hildegard Schumann, Wally Waud-

rich, Theodor Jüttner und

den anderen Tänzern.

Musikal. Leitung: Dr. A. Tamm

Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause

Anfang 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr

F18

Kurhaus-Konzerte

Samstag, 23. Juni.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städt. Kurorchestr.

Leitung:

Kapellmeister H. Jrmr.

1. Ouvertüre zu „Die Matrosen“

von F. v. Flotow.

2. Ballettmusik aus „Die lach-

gen Weiber“ von Nicolai.

3. Sphärenklänge, Walzer von

Jos. Strauß.

4. Der Wanderer, Lied von

F. Schubert.

5. Ouvertüre zu „Raymond“

von A. Thomas.

6. Zwei spanische Tänze von

M. Monizowski.

7. Fantasie aus „Norma“ von

V. Bellini.

Abends 8 Uhr im groß. Saale

Wiederholung des

Moskauer Balletts.

Natalja Albrecht, Ballerina

vom Opernhaus Moskau,

ihrem Ensemble.

Sabina Red, Irene Deub.

Solokünstlerinnen.

Georg Wolstein, Ivan Polak

Solotänzer.

N. Kapastenskaja.

Orchester: Städt. Kurorchestr.

Leitung: Konzertmeister

Otto Niesch.

Eintrittskarten

6000.—, 4000.—, 3000.— Mk. bei

Christmann (Res.-Theat.)

Born & Schottenfels

L. Engel, Wilhelmstr.